



Erika Eichenseer ist die Herausgeberin des Märchenbuches „Prinz Roßzwifl“ von Franz Xaver von Schönwerth. Foto: altrofoto.de

Oberpfälzer Erzählkultur

BÜCHER Erika Eichenseer gibt Märchenband von Franz Xaver von Schönwerth heraus.

REGENSBURG. Als Kind ist sie bei der Oma immer zuerst zum Schrank gerannt und hat das dicke Märchenbuch herausgeholt. Später hat sie den eigenen Kindern und Enkeln selbst erfundene Geschichten vorgelesen. Erika Eichenseer war von frühester Kindheit an von Märchen begeistert. Irgendwann hat sie sich aber gefragt: wo sind eigentlich die Märchen aus der Oberpfalz? Von verschiedenen Seiten wurde ihr gesagt: Die gibt es nicht. Aber sie blieb hartnäckig und stieß im Archiv des Historischen Vereins für die Oberpfalz und Regensburg auf den Nachlass des Amberger Märchensammlers Franz Xaver von Schönwerth, der im 19. Jahrhundert in der Oberpfalz Märchen, Mythen, Sagen, Gebräuche und Legenden aufgeschrieben hat. Jacob Grimm sagt über den Kollegen Schönwerth: „Nirgendwo in ganz Deutschland ist umsichtiger, voller und mit so leisem Gehör gesammelt worden.“

Bereits 1956 hatte die Uni Marburg 500 Märchen aus dem Nachlass Schönwerths ausgewertet, die Digitalisierung der Texte im Jahre 1974 erleichterte Eichenseers Arbeit ganz enorm. Im soeben erschienen Märchenbuch „Prinz Roßzwifl“ hat Eichenseer 136

Märchen aus der Sammlung Schönwerths zusammengestellt. Zwei Drittel werden erstmalig veröffentlicht.

Die wiederentdeckten Sagen tragen zur volkskundlichen Erzählkultur der Oberpfalz bei. „Sie sind für die Region identitätsstiftend“ sagt der Präsident der Schönwerth-Gesellschaft, Dr. Wolfgang Kunert. Dabei reflektieren die Geschichten das Leben, das die Menschen vor zweihundert Jahren geführt haben. Die Märchen richteten sich an junge Erwachsene, die einer schwierigen Zeit ausgesetzt waren. „Zwischen Kind und Erwachsensein ist das Bewusstsein groß, alles verlieren zu können“ erläutert Eichenseer. Diese existenzielle Unsicherheit kommt in ausdrucksstarken, bedrohlichen Bildern zum Ausdruck: „der schwarze Wald, der tiefe Brunnen“. Und auch der junge Prinz müsse erst einmal seine Erfahrungen sammeln, bevor er zum umsichtigen Regenten werden könne. Die Schönwerth-Märchen hätten jedenfalls nichts mit Kindermärchen zu tun. „Wenn Sie das Märchen vom fischleibigen Wasserfräulein lesen, werden Sie staunen: Das ist erotisch!“ warnt Eichenseer.

(mfc)

→ Franz Xaver von Schönwerth: „Prinz Roßzwifl und andere Märchen“, herausgegeben von Erika Eichenseer, mit Illustrationen von Barbara Stefan, 296 S.

MZ 9.12.10